

Montag, 26. März 2018

Katerstimmung trotz des Sieges

Basketball Der MTV Stuttgart zeigt beim 81:78-Erfolg in Hockenheim einige ungewohnte Schwächen. Von Simon Valachovic

So ganz wollte sich die Miene von Torsten Böhringer auch nach dem Ertönen der Schluss sirene nicht aufhellen. Und das, obwohl der MTV Stuttgart mit dem 81:78-Sieg bei der BG Eisbären in Hockenheim bereits den dritten Erfolg in Serie feiern konnte. Damit ist auch der vierte Tabellenplatz der 1. Regionalliga für die MTV-Basketballer wieder in greifbare Nähe gekommen. Doch die Art und Weise, wie der Sieg zustande kam, passte dem MTV-Trainer nicht. „Wir können eigentlich viel mehr“, sagte Böhringer. Vor allem die schlechte Verteidigungsarbeit war dem 32-Jährigen ein Dorn im Auge. Denn Böhringers Mannschaft vernachlässigte wieder mal ein altbekanntes Problem. „Von außen lassen wir viel zu viel zu“, sagte der Trainer, der diese Schwachstelle immer wieder trainieren lässt.

„Gegen eine Spitzen-Mannschaft hätten wir heute mit 20 Punkten Differenz verloren.“

Torsten Böhringer, Trainer des MTV

Dabei sah zu Beginn des Spiels alles relativ souverän aus. Der MTV brachte gegen die abstiegsgefährdeten Karlsruher seine übliche Präsenz unter dem Korb zum Tragen und hatte sich Ende des ersten Viertels bereits einen komfortablen Vorsprung erarbeitet (24:15). Doch die Eisbären fanden zurück ins Spiel und drehten die Partie zwischenzeitlich sogar gänzlich. Anstatt der zuvor deutlichen Führung, mussten die Stuttgarter nach der Halbzeitpause einem Rückstand von vier Punkten hinterherlaufen (38:42). „Wir waren nur am Anfang gut“, sagte Torsten Böhringer. So war der Karlsruher Jungstar Matej Jelovcic, der sich in den vergangenen Wochen in beste-



Cyrill Antoine Da Silva (rechts) war in der Partie bei der BG Eisbären der spielentscheidende Mann beim MTV Stuttgart. Foto: Günter Bergmann

chender Form zeigte, mit 10 Punkten zwar eher unauffällig. Dafür stellte Außenspieler Kenneth Fluellen die Stuttgarter Defensive immer wieder vor große Probleme. Der US-Amerikaner traf vier seiner sieben Versuche aus der Distanz.

Dass der Böhringer-Tross dennoch das Ruder noch umzureißen wusste, lag vor allem an Cyrill da Silva. Wieder einmal, muss man fast schon sagen. Denn der Aufbau- und bereits beim Derbysieg gegen Fellbach eine Hauptrolle einzunehmen wusste, nahm das Spiel in der entschei-

den Phase in die eigene Hand. So machte der 34-Jährige 19 seiner insgesamt 24 Punkte in der zweiten Halbzeit. Von seinen zwölf Versuchen fanden sieben ihr Ziel. Eine starke Quote. „Wir können uns in solchen Phasen aber nicht immer auf ihn verlassen“, zeigte sich Böhringer hinsichtlich der gesamten Mannschaftsleistung kritisch. Dennoch reichte der starke Auftritt des Franzosen für den dritten Sieg in Folge. Denn wenige Sekunden vor Schluss brachte der starke Fluellen die Karlsruher zwar noch einmal auf zwei Punkte heran (77:75).

Im direkten Gegenzug behielt Da Silva jedoch die Nerven und verwandelte zwei Freiwürfe. „Gegen eine Spitzen-Mannschaft hätten wir heute mit 20 Punkten Differenz verloren“, sagte Böhringer. „Das ist der Mannschaft aber bewusst.“

MTV Stuttgart: Nickolas O'Brian Mosley (23), Nii Narku Bergmann, Milos Mandic (8), Jonas Leidel (10), Noah Duffner, Lukas Philipp Müller (4), Christian Gundlach (4), Marvin Jaumann, Cyrill Antoine Da Silva (24), Jose Angel Tejada-Munoz (8).

MTV müht sich in Ludwigsburg zum Erfolg

Frauenbasketball Die Stuttgarterinnen bleiben mit dem achten Sieg in Serie auf Schlagdistanz zum Spitzenreiter. Von Thomas Weingärtner

Zum zweiten Mal in Folge mussten sich die Basketballerinnen vom MTV Stuttgart einen Sieg in der Regionalliga Baden-Württemberg hart erarbeiten. Nur knapp hatte das Team von Trainer Sebastian Gözl vor zwei Wochen gegen die Spvgg Möhringen gewonnen. Und auch am Wochenende war beim Auftritt des MTV bei der BSG Basket Ludwigsburg Kampfgeist gefragt. Denn geraume Zeit hatten die Gastgeberinnen die Nase vorn. Doch obwohl die Stuttgarterinnen lange Zeit in Rückstand gelegen hatten, verzeichneten sie am Ende einen 88:85-Erfolg – der achte Sieg in Serie, mit dem der MTV weiterhin punktgleicher Verfolger von Spitzenreiter PS Karlsruhe Lions ist.

Im ersten Viertel hatten die Gäste aus Stuttgart den besseren Start in die Begeg-

nung erwischt. 22:21 lautete der Zwischenstand nach zehn Spielminuten. Doch vor allem die sonst so solide Abwehr des MTV konnte nicht den nötigen Druck aufbauen, um die Ludwigsburgerinnen am Punkten zu hindern. „Wir waren nicht bereit dazu, sie im Eins-gegen-Eins zu halten“, kommentiert Trainer Sebastian Gözl.

Die BSG punktete immer wieder mit schnellen und harten Angriffen. Doch auch der MTV ließ sich nicht so einfach abschütteln und konnte offensiv anfangs problemlos Schritt halten. Im zweiten Viertel sah es so aus, als könnten sich die Gäste etwas Luft verschaffen. Langsam begann der MTV, dem Gastgeber davonzuziehen. Der relativ knappe Zehn-Punkte-Vorsprung sollte sich aber nicht als sicheres Polster erweisen. Im Gegenteil: Mit einer guten Trefferquote bei

den Dreiern und gut strukturierten Angriffen schaffte Ludwigsburg nicht nur den Ausgleich, sondern ging vor der Halbzeitpause mit 41:38 in Front.

Stark startete BSG Basket auch in die zweite Hälfte. Doch den Vorsprung ausbauen konnten die Ludwigsburgerinnen nicht. Katrin Hellmann und Birte Bencker wurden zum Rettungsanker des MTV und lieferten herausragende Defense-Arbeit. Am Anfang des dritten Viertels stellte Trainer Gözl auf eine Zone-Defense um und konnte sich den Gegner so vom Leib halten. In den letzten drei Spielminuten zog der MTV langsam an den verbissen kämpfenden Gastgeberinnen vorbei. „Wir sind die meiste Zeit einem Rückstand hinterhergelaufen“, sagt Gözl. Was sich angesichts des Sieges aber durchaus verschmerzen ließ.

MTV Stuttgart: Lara Reckmann, Katrin Hellmann, Katrin Wultschner, Birte Bencker, Tabea Ritschek, Stefanie Rathfelder, Lena Dinklage, Martina Bulat, Julia Wultschner, Teresa Kucera.

Das größte Geschenk bleibt aus

Frauenvolleyball Allianz MTV II verpasst beim VC Neuwied die Chance auf Rang sechs.

Zum 30. Geburtstag ihres Trainers hat die Mannschaft alles richtig gemacht. Johannes Koch bekam am vergangenen Freitag ein Ständchen gesungen und einen selbst gebackenen Kuchen überreicht. Und einen Tag später beim Zweitliga-Auswärtsspiel beim Tabellennachbarn VC Neuwied rief sein Nachwuchsteam größtenteils eine beeindruckende Leistung ab. Nur zu einem Sieg sollte es nicht reichen. Allianz MTV Stuttgart II unterlag in Rheinland-Pfalz nach knapp zwei Stunden mit 1:3 (17:25, 25:19, 30:32, 18:25) und verlor den Kampf um Tabellenplatz sechs an den Gastgeber. Und wenn man das Ergebnis des dritten Satzes betrachtet, kann man sich leicht vorstellen, dass dessen Verlauf dem Geburtstagskind zudem die ersten grauen Haare beschert hat. „Wir waren da bereits mit 11:18 hoffnungslos hinten gelegen, haben uns aber trotzdem mit viel Leidenschaft und Herz noch einmal rein gearbeitet“, berichtet Koch. „Der dritte Satz war schon krass.“

Und wie so oft im Volleyball ist so ein hart umkämpfter Durchgang eben auch die Weichenstellung für den weiteren Spielverlauf. „Hätten wir den gewonnen, hätten wir die Euphorie mitnehmen können. Da wäre das Spiel sicher anders ausgefallen“, meint Koch. Zudem war der Start seines Teams ein wenig holperig. Diesen Durchgang bezeichnete Koch als „verdienstlos“ – zu viele Eigenfehler produziert, zu zerfahren agiert. Im zweiten Satz wirkte sich dann der erhöhte Aufschlagdruck aus und seine Schützlinge traten weitaus kon-



Sara Marjanovic brachte im dritten Satz die notwendigen Impulse für die Aufholjagd von Allianz MTV II. Foto: Tom Bloch

sequenter auf. Der Satzgewinn war die logische Konsequenz. Dann kam es zum Showdown in Satz drei, der die Stimmung in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums zum Kochen brachte. Als die Stuttgarterinnen längst weit zurücklagen, wechselte Koch seine Jugendnationalspielerin Sara Marjanovic ein, die plötzlich den nötigen Impuls zur Wende brachte. Punkt für Punkt begann die Aufholjagd – und dann die Abwehrschlacht gegen die Satzballer. 27:27, 30:30, doch am Ende hielten die Stuttgarterinnen dem Druck nicht mehr stand. „Und im vierten Satz haben wir einfach nicht das auf die Straße gebracht, was wir zuvor gezeigt haben“, meint Koch.

Doch eine nennenswerte Enttäuschung ist ihm nicht weiter anzumerken. „Wir haben einen geilen Kampf geboten, das hat Laune gemacht. Nur schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“ Wie so oft in der Saison – und wie man es eben bei einem Nachwuchsteam auch tolerieren kann – mangelt es ein wenig an der Konstanz, über die komplette Spielzeit ein hohes Niveau abzurufen. Dies ist dem kommenden Gegner im letzten Saisonspiel allerdings gleich mehrfach gelungen. Der VC Offenburg sicherte sich am Samstag durch einen 3:0-Erfolg gegen den SV Lohhof vorzeitig die Zweitliga-Meisterschaft. Doch die Spannung ist noch nicht vorbei. Seit 2010 hat kein Zweitligameister mehr den Sprung ins Oberhaus gewagt. Bis zum 1. April kann der badische Club noch die Erstligalizens beantragen. Zuletzt waren aus dem Umfeld des Clubs positive Signale ausgesendet worden.

Der Saisonabschluss findet auf jeden Fall in Botnang statt, wenn am Samstag, 7. April, um 19.30 Uhr Allianz MTV Stuttgart II den Meister Offenburg mit der langjährigen Stuttgarter Spielerin Alexandra Bura empfängt. tob

Allianz MTV Stuttgart II: Moggi Wlk, Martha Deckers, Helena Krenn, Lena Große Scharmann, Julia Wenzel, Britta Schammer, Magdalena Fischer (Libero). Eingewechselt: Sophia Bodlé, Jelena Wlk, Katharina Stauß, Sara Marjanovic.



Katrin Hellmann (Mitte) und ihre Teamkolleginnen vom MTV mussten sich den Sieg hart erkämpfen. Foto: Günter Bergmann

Dritte Pleite in Folge: SSV geht erneut die Luft aus

Wasserball Die ersatzgeschwächten Zuffenhäuser unterliegen bei der Zweitligareserve des 1. BSC Pforzheim mit 13:17. Von Mike Meyer

Nach dem eindrucksvollen sofortigen Wiederaufstieg in die Oberliga und nach der fulminanten Hinrunde inklusive der vorübergehenden Tabellenführung scheint den Wasserballern des SSV Zuffenhäuser im Saisonendspurt langsam die Puste auszugehen. Nach den beiden Niederlagen gegen die Top-Teams aus Esslingen und Freiburg verloren die Nord-Stuttgarter nun auch ihre Rückrundebegegnung mit dem 1. BSC Pforzheim II, diesmal mit 13:17.

Wie schon im spannenden Hinspiel, das 12:12 endete, zeigten die Pforzheimer eine starke Leistung, die deren derzeitigen siebten Tabellenrang nicht wirklich widerspiegelt. Die Mannschaft um Spielertrainer Attila Beretka, immer noch auf Rang zwei im Klassement, hat derzeit

mit mangelnder Trainingsbeteiligung, bedingt durch berufliche oder familiäre Verpflichtungen, sowie Erkrankungen zu kämpfen. In Pforzheim musste Beretka auf Stammtorwart Volker Wörn, Kapitän Heiko Wentz und Frank Schäfer verzichten. Insbesondere gegen eine deutlich jüngere und konterstarke Mannschaft wie die des 1. BSC macht sich eine dünne Personaldecke und mangelndes Training sofort bemerkbar.

In den ersten beiden Spielvierteln im Pforzheimer Emma-Jäger-Bad waren die Gastgeber präsenter und wacher sowie deutlich präziser in ihren Angriffen. Die Zuffenhäuser mussten mit einem 2:5 Rückstand in den zweiten Spielabschnitt gehen. Auch hier änderte sich nichts an der Dominanz des BSC. Deren 11:5-Halbzeitführung noch

„Wenn wir im Kampf um die Medaillenränge noch bis zum Schluss dabei sein wollen, dann müssen wir uns deutlich steigern.“

Attila Beretka, Trainer SSV Zuffenhäuser



Christian Vogel (links) erzielte in der Oberliga-Begegnung beim 1. BSC Pforzheim II drei Treffer für die Mannschaft des SSV Zuffenhäuser. Foto: Günter Bergmann

bereits nach einer Vorentscheidung. Dann folgten die stärksten Minuten der Nord-Stuttgarter. Angeführt vom Vierfachtorschützen Beretka und Christian Vogel, der insgesamt dreimal traf, holte der SSV bis zur Viertelmittte auf 9:12 auf. Doch die Goldstädter konterten eiskalt und gingen bis Viertelmittte wieder mit 15:9 in Führung. Den letzten Spielabschnitt entschieden die Zuffenhäuser dann mit 4:2 für sich, was allerdings nicht mehr als nur noch Ergebnis-

kosmetik war. „Wenn wir im Kampf um die Medaillenränge noch bis zum Schluss dabei sein wollen, dann müssen wir uns deutlich steigern“, sagt SSV-Coach Attila Beretka.

SSV Zuffenhäuser: Hans Landgraf, Dirk Kalka (1), Ralf Hauser (1), Eric Hartung (1), Attila Beretka (4), Francesco Esposito (1), Teo Garcia, Peter Kaslik, Ferdinand Seel (1), Christian Vogel (3), Nils Christmann (1), Frank Molwitz, Morten Stock.